

Den Spaß am Fußball finden

Kreisliga A 1 SG Weitefeld muss sich nach Abstieg neu ausrichten

Nach zwei Jahrzehnten hat es nun auch den „Bezirksliga-Ost-Dino“ erwischt: Schwere Herzens musste die SG Weitefeld den Gang nach unten in die Kreisliga A antreten. Nach einem schwachem Saisonstart reagierte der Verein und trennte sich von Trainer Heiko Schnabel. Die Übergangslösung mit Torwart Deniz Sakalakoglu und Kevin Wiederstein konnte genauso wenig wie Trainerurgestein Volker Heun die erhoffte Trendwende abwenden. Am vorletzten Spieltag war der Abstieg der Spielgemeinschaft ins Kreisoberhaus Gewissheit.

Zur neuen Saison übernimmt nun Sascha Mertens die Regie als Spielertrainer. Ihm zur Seite steht Wiederstein als Co-Trainer. Mertens hatte nach einigen Jahren bei der SG Wallmenroth/Scheuerefeld zuletzt zusammen mit Dominik Zimmermann die SG Honigsessen/Katzwinkel übernommen, den Abstieg ebenfalls nicht verhindern können. „Wir wollen jetzt erstmal in der neuen Liga ankommen, an der Taktik etwas ändern und die Jungs sollen wieder Spaß am Fußball haben. Nach 20 Jahren in der Bezirksliga muss sich der Verein erst mal neu ausrichten“,

sagt Mertens. Mit dem Kader ist der neue Trainer zufrieden: „Wir haben genug Leute und auch qualitativ sind wir gut aufgestellt. Wir möchten so viele Punkte wie möglich holen. Der direkte Wiederaufstieg wird aber sehr schwierig sein.“

Mit der Vorbereitung und den Neuzugängen ist Mertens ebenfalls zufrieden, die Trainingsbeteiligung sei gut. Er selbst wolle sich gerne, wenn es gut läuft, nach und nach vom Spielfeld auf die Bank zurückziehen, um den jüngeren Spielern keinen Platz im Team wegzunehmen. *Jens Kötting*



Das Team der SG Weitefeld-Langenbach/Nauroth, hinten von links: Dennis Ax, Pascal Walec, Nicolai Mudersbach, Mario Schönberger, Fabian Lohmar, Timo Schulz, Marik Mockenhaupt, Mitte von links: Trainer Kevin Wiederstein, Johannes Kohlhaas, Maximilian Schmitz, Benno Seibert, Furkan Celebi, Tom Michas Duisenberg, Spielertrainer Sascha Mertens, vorne von links: Niklas Rosenkranz, Jan Niklas Mockenhaupt, Steffen Platzen, Claudio Cristian, Sascha Czichowlas, Dario Meyer. Es fehlen: Elias Ermert, Gianluca Zaccaria, Jean Maxime Mager, Nils Warning, Jan Erik Schneider, Tim Lennart Schneider, Oliver Seibel, Tristan Krahl. Foto: Jürgen Augst/jogli



Mit diesem Team will der SV Niederfischbach in der Kreisliga A die vorderen Plätze angreifen, hinten von links: Erik Schmidt, Jan Schmidt, Daniel Krämer, Pascal Hammerbach, Vinzent Schomers, Justus Buchen, Sven Bajorat, Linus Spies; Mitte von links: Tobias Hirth, Trainer Jörg Mockenhaupt, Tom Ludwig, Patrick Hering, Konstantin Gegelmann, Noah Langenbach, Patrick Hering, Julian Steffenhagen, Philipp Böttcher, Christian Reuter, Sven Köhler; vorne von links: Julius Otterbach, Justus Schomers, Julian Wagner, Lukas Schmitt, Steffen Latsch, Erdem Civilek, Felix Bracht, Simon Langenbach. Foto: Manfred Böhmer/balu

Starten „Adler“ nächsten Höhenflug?

Kreisliga A 1 Vizemeister verfolgt trotz Barth-Abgang große Ziele

Neue Saison, gleiche Ziele: Der SV „Adler“ Niederfischbach will auch im zweiten Jahr unter Trainer Jörg Mockenhaupt ganz oben mitspielen und bei der Titelvergabe ein Wörtchen mitreden. Im ersten Jahr unter dem neuen Trainer spielten die Adlerträger lange Zeit um den Titel mit, brachen dann aber ein und landeten letztendlich auf dem zweiten Platz. Wann die entscheidende Niederlage im Meisterschaftsrennen war, weiß Mockenhaupt noch ganz genau: „Knackpunkt war die Partie in Herschbach. Danach hatten wir sieben Punkte Rückstand und die Luft war raus. Wir haben uns im Ver-

ein dann auch dazu entschieden, den Klassenverbleib der zweiten Mannschaft in der B-Klasse zu priorisieren und hatten nicht immer die beste Mannschaft. Am Ende hat mir das dann auch nicht mehr gefallen. Wir haben uns zu leicht ergeben. Ich bin froh, das wir noch das Pokalspiel und die Aufstiegsrunde hatten. Das war gut für die Spannung im Team und um noch mal eine andere Stimmung reinzukriegen.“ Zur kommenden Saison sieht Mockenhaupt einen kleinen Umbruch im Team. Torjäger Fynn Jona Barth und Leader Benjamin Krüger haben den Verein verlassen. Die

Stützen Jan Schmidt, Julius Otterbach und Sven Bajorat kurieren noch Verletzungen aus. „Wenn wirklich vier bis fünf Spieler ersetzt müssen, wird es schwierig für uns, auch wenn aus der Jugend viele gute Spieler nachkommen. Es wird schwierig, wieder ganz vorne mitzuspielen, aber ich bin zuversichtlich und die Vorbereitung lief gut. Mit dem Kader von 26 Leuten bin ich sehr zufrieden. Wir schauen, wie es sich im Laufe der Saison entwickelt. Wenn du vorne bist, willst du auch vorne bleiben, und wir wollen um den Aufstieg wieder mitspielen.“ *Jens Kötting*

Alle hören nun auf einen 25-Jährigen

Kreisliga A 1 Gebürtiger Herdorfer Tim Zimmermann ist Spielertrainer

Als letztes Team im Fußballverband Rheinland sicherte sich die SG Herdorf erst Anfang Juni einen Platz in der Kreisliga A zur kommenden Saison. Als Dritttletzter standen die Hellertaler nach dem letzten Spieltag als Absteiger fest, profitierten im kreisübergreifenden Spielbetrieb aber vom Rückzug der SG Steinchen-Malbergweich und sicherten sich über die Quotientenregelung als bestplatzierte Absteiger im Rheinland doch noch einen A-Klassen-Platz.

In der Winterpause hätten damit die wenigsten gerechnet: Nachdem Marco John

die Elf vom erfolglosen Benjamin Simon übernommen hatte, lag man mit acht Punkten auf dem letzten Platz bereits sechs Zähler hinter dem rettenden Ufer. Doch als sechstbestes Rückrundenteam (23 Punkte) schaffte man es letztendlich doch. Für die neue Saison hat der gebürtige Herdorfer Tim Zimmermann das Traineramt übernommen – und der Mannschaft ein neues Gesicht verpasst. Der erst 25-jährige Spielertrainer kam vom FC Freier Grund (Siegerland), wollte nach eigenem Bekunden schon immer Trainer werden, jedoch noch

nicht zu diesem frühen Zeitpunkt. „Als die Anfrage von Herdorf kam, hatte ich direkt ein gutes Gefühl. Es hat gut gepasst. Ich kenne alle Leute und auch den Vorstand gut und nehme die Herausforderung mit einigen Abgängen und Zugängen an. Wir haben erfahrene Leute verloren und viele junge hinzubekommen. Der Kader ist nun breiter aufgestellt, und wir haben mehr Quantität. Der Klassenverbleib ist auch nächstes Jahr unser Ziel. Aus meiner Sicht ist die Liga in den letzten Jahren noch stärker geworden“, so der neue Spielertrainer der Herdorfer. *Jens Kötting*



Mit diesem Team geht die SG Herdorf in die Saison 2024/25, hinten von links: Luis Hambürger, Luis Zimmermann, Jannis Stock, Spielertrainer Tim Zimmermann; Mitte von links: Fabian Werner, Lukas Kessler, Nils Klammer, Michel Esch, David Landsberger, Tom Fuchs, Gerrit Schöler; vorne von links: Silas Ankel, Niklas Jung, Nils Gdanitz, Tim Trapp. Es fehlen: Niclas Stark, Alessio Cervo, Jannick Kessler, Moritz Gerard, Tyler Walkenbach, Julian Käppel, Luca Kreutz, Lukas Schmidt. Foto: Manfred Böhmer/balu